



# **Einführung Umsatzsteuer**

## **Rechtsgrundlagen:**

**Umsatzsteuergesetz (UStG),  
Umsatzsteuerdurchführungsverordnung (UStDV),  
Umsatzsteueranwendungserlass (UStAE)**



## ***indirekte Steuer***

- Steuerpflichtiger (Zahlungsverpflichteter), § 33 Abs. 1 AO, und wirtschaftlich Belasteter nicht identisch

Besteuert werden Lieferungen und sonstige Leistungen gegen Entgelt, die ein Unternehmer im Rahmen seines Unternehmens im Inland ausführt.

Entgelt ist alles, was der Empfänger oder ein Dritter aufwenden muss, um die Leistung zu erhalten, jedoch ohne die im Gesamtpreis enthaltene Umsatzsteuer.

**ABER:**

Beachte § 13b UStG:

Umkehr der Steuerschuldnerschaft, Leistungsempfänger muss die Umsatzsteuer berechnen und abführen.



## **Verkehrsteuer**

- wird durch den Austausch (Verkehr) von Leistungen ausgelöst

### **KEINE Verbrauchsteuer**

- ist als solche nicht in der Definition des Bundesfinanzministeriums und auch nicht als solche im Gesetz definiert

## **Gemeinschaftsteuer**

- gemäß Art. 106 Abs. 3 Grundgesetz (GG)

Das Aufkommen der Einkommensteuer, der Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer steht dem Bund und den Ländern gemeinsam zu (Gemeinschaftsteuern).



# ***Allphasen-Netto-Prinzip***

Die deutsche Umsatzsteuer basiert auf dem sogenannten Allphasen-Netto-Prinzip.

Beispiel (fiktiver Umsatzsteuersatz 10%):

Der Obstbauer Heinrich verkauft eine Kiste Äpfel für 5,- € an den Großhandel. Dieser verkauft diese Kiste Äpfel für 8,- € an den Einzelhändler. Der Einzelhändler verkauft die Kiste Äpfel schließlich an den Verbraucher, den Endkunden, für 10,- €.

Wer muss welche Steuer zahlen?



## zum Verständnis:

### Allphasen-Brutto-Umsatzsteuer

- in Deutschland von 1918 bis 1967 in Verwendung
- heute nur noch in wenigen Ausnahmefällen (z. B. bei Gebietskörperschaften, die nicht über die notwendige Administration für die Erhebung der Steuer verfügen, oder bei Kleinunternehmen, die die buchhalterischen Voraussetzungen für die Allphasen-Netto-Umsatzsteuer mit Vorsteuerabzug nicht erfüllen)

#### **Bemessungsgrundlage:**

*Bruttoumsatz* einer jeden Produktions- und Handelsstufe.

In der Folge ist die Höhe der Steuerbelastung des Endprodukts abhängig davon, wie viele Produktions- oder Handelsschritte ein Produkt durchläuft.

#### Vor- und Nachteile

Die Allphasen-Brutto-Umsatzsteuer hat im Wesentlichen zwei Vorteile: einerseits ihre einfache Berechenbarkeit und andererseits geringe Verwaltungskosten bei der Erhebung.

#### Nachteile:

- Durch die Allphasen-Brutto-Umsatzsteuer entsteht ein Kumulierungs-/Kaskadeneffekt
- Da die Umsatzsteuer durch alle Stufen ohne Korrektur, im Gegensatz zur Allphasen-Netto-Umsatzsteuer mit Vorsteuerabzug, weitergegeben wird, kommt es zu einer Wettbewerbsverzerrung. Die Umsatzsteuer geht durch den Verkaufspreis in die Bemessungsgrundlage der nachfolgenden Produktions- oder Handelsstufe ein, womit die Umsatzsteuer von der Umsatzsteuer erhoben wird.<sup>[7]</sup>
- Hinzu kommt eine eingeschränkte Werttransparenz, die dadurch verursacht wird, dass durch den Kaskadeneffekt nicht mehr erkennbar ist, welche Wertschöpfung in jeder Produktions- und Handelsstufe entsteht.



Beispiel Obstbauer (fiktiver Umsatzsteuersatz 10%)

Phase	Nettoverkaufspreis	Umsatzsteuer 10%	Bruttoverkaufspreis	Umsatzsteuer kumuliert
Bauer	5,00 €	0,50 €	5,50 €	0,50 €
Großhändler	8,00 €	0,80 €	8,80 €	0,80 €
Einzelhändler Verkauf an	10,00 €	1,00 €	11,00 €	1,00 €
!ca. 20%!				2,30 €



## Allphasen-Netto-Umsatzsteuer mit Vorsteuerabzug

Bei dieser Variante wird im Gegensatz zur Allphasen-Brutto-Umsatzsteuer durch den **Vorsteuerabzug** sichergestellt, dass das Produkt während der Herstellung vollständig umsatzsteuerfrei bleibt und die **Umsatzsteuer erst vom Endkunden gezahlt** wird.

Bis dahin wird die Umsatzsteuer auf jeder Weiterverarbeitungsstufe (**Phase**) wieder auf Null gesetzt, das heißt, sie wird dem Unternehmen vom Finanzamt erstattet oder mit einer Umsatzsteuerschuld verrechnet. Erst wenn ein Endverbraucher oder ein nicht zum Vorsteuerabzug berechtigtes Unternehmen das Produkt erwirbt, verbleibt der Umsatzsteuerbetrag in der Staatskasse (ohne Vorsteuerabzug!).



## Umsatzsteuer nach Vorsteuerabzug (10% fiktiv)

Phase	Nettove rkaufspr eis	Umsatz- steuer (10%)	Brutto- verkaufs- preis	<b>Vorsteue r</b>	effektiv
Bauer an Großhändl er	5,00 €	0,50 €	5,50 €	<b>0,00 €</b>	0,50 €
Großhändl er an Einzelhänd	8,00 €	0,80 €	8,80 €	<b>0,50 €</b>	0,30 €
Einzelhänd ler an Endkunde	10,00 €	1,00 €	11,00 €	<b>0,80 €</b>	0,20 €
<b>vom Endkunden gezahlte Umsatzsteuer</b>					1,00 €





**Da der Endverbraucher keine Vorsteuer abziehen kann, trägt er die komplette Umsatzsteuer auf die Wertschöpfung (Mehrwert) in der Kette, den Phasen.**



# **Aufbau des Umsatzsteuergesetzes (UStG)**



## **Erster Abschnitt**

**Steuergegenstand und Geltungsbereich**

## **Zweiter Abschnitt**

**Steuerbefreiungen und Steuervergütungen**

## **Dritter Abschnitt**

**Bemessungsgrundlagen**

## **Vierter Abschnitt**

**Steuer und Vorsteuer**

## **Fünfter Abschnitt**

**Besteuerung**

## **Sechster Abschnitt**

**Sonderregelungen**

## **Siebenter Abschnitt**

**Durchführung, Bußgeld-, Straf-, Verfahrens-, Übergangs- und Schlussvorschriften**

Beachte insbesondere die Anlage



UStDV

UStAE